

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 19.05.2015,
Kleiner Rathaussaal, Zimmer 1.14, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Anwesend:

Vorsitzender

Schmidt, Hans Joachim

Mitglieder

Bartholomé, Franz

Grüne

Doley, Melanie

gen.hd

Eckartz, Paul

Linke

Fehser, Elmar

CDU

Fehser, Matthias

HD'er

Funke, Maria

BL

Guntermann, Gerd

GAL

Hug, Michael Dr.

HD P&E

bis 20:04 Uhr - TOP 8

Nikolaus, Harald

Grüne

Wendling, Hannes

FDP

Kinderbeauftragte/r

Lasser, Gisela

Stellvertretende/r Kinderbeauftragte/r

Möller, Ellen

Stadtteilvereinsvorsitzende/r

Werner-Jensen, Karin Dr.

SPD

Gäste

Rothfuß, Christoph

Grüne

Stadtrat

Weiler-Lorentz, Arnulf Kurt Dr.

BL

Stadtrat

Zieger, Bernd

Die Linke

Stadtrat

Verwaltung

Caspar-Thron, Andrea

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht
und Energie

Eppensteiner, Gabriele

Referat des Oberbürgermeisters

Hofbauer, Klaus-Peter

Tiefbauamt

Jonas, Ulrich

Amt für Wirtschaftsförderung und Be-
schäftigung

Kettemann, Kay

Amt für Verkehrsmanagement

Raab, Thomas

Amt für Verkehrsmanagement

Schmidt, Uwe

Landschafts- und Forstamt

Schrift- und Protokollführung

Kircher, Rosemarie

Referat des Oberbürgermeisters

Abwesend:

Mitglieder

Fauser, Bernhard	für die Grünen	beruflich verhindert
Seidel, Peter	SPD	Urlaub
Stahl, Christine	SPD	beruflich verhindert
van de Loo, Adalbert	CDU	krank

Beginn der Sitzung: 18:04 Uhr

Ende der Sitzung: 20:07 Uhr

Tagesordnung

- öffentlich -

- 1 **Bürgerfragestunde**

- 2 **Systematik der Straßenunterhaltung und -instandsetzung hier: Das Straßenerneuerungsprogramm -Grundlagen, Zielsetzung, Konflikte, Grenzen -**
Informationsvorlage 0223/2014/IV

- 3 **Sachstandsbericht "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110"**
Antrag 0084/2014/AN
Antragsteller: BL, Grüne
Antragsdatum: 28.10.2014

- 3.1 **Sachstandsbericht Vorhabenbezogener Bebauungsplan Altstadt Hauptstraße 110**
Informationsvorlage 0009/2015/IV

- 4 **Umwandlung der Theaterstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich nach der Fertigstellung des Anna-Blum-Spielplatzes**
Antrag 0026/2015/AN
Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates
Antragsdatum: 08.03.2015

- 4.1 **Ausweisung der Theaterstraße zwischen Theater (Ende Fußgängerbereich) und Plöck als verkehrsberuhigter Bereich**
Informationsvorlage 0109/2015/IV

- 5 **Öffnung des Schulhofs an der Friedrich-Ebert-Grundschule bis 22.00 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen**
Antrag 0024/2015/AN Antragsteller
Aus der Mitte des Bezirksbeirates
Antragsdatum: 08.03.2015

- 5.1 **Öffnung der Schulhöfe der Friedrich-Ebert-Grundschule und der Theodor-Heuss-Realschule**
Mündlicher Bericht

- 6 **Naturpark-Markt am 11.10.2015 auf dem Karlsplatz**
Informationsvorlage 0110/2015/IV

- 7 **Kinderfreundliche Verkehrsplanung und Kinderwegepläne**
Informationsvorlage 0111/2015/IV

- 8 **Verschiedenes**
Informationen zum Lärmaktionsplan

Herr Schmidt begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 19.05.2015

1 Bürgerfragestunde

Ergebnis: hierzu lag nichts vor



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 19.05.2015

2 Systematik der Straßenunterhaltung und -instandsetzung hier: Das Straßenerneuerungsprogramm -Grundlagen, Zielsetzung, Konflikte, Grenzen - Informationsvorlage 0223/2014/IV

Inhalt der Verhandlung:

Zu diesem Tagesordnungspunkt verdeutlicht Herr Hofbauer vom Tiefbauamt den Inhalt der Vorlage anhand einer Power-Point-Präsentation.

Im Anschluss beantwortet er Fragen aus dem Gremium zur Kooperation der Stadt mit den Leitungsträgern sowie Abwicklung von großen Straßenbaumaßnahmen durch externe Firmen.

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt nimmt die Informationen zum Straßenerneuerungsprogramm zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Auszug aus dem Straßenzustandskataster Stadtteil Altstadt



- 3 Sachstandsbericht "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110"**
Antrag 0084/2014/AN
Antragsteller: BL, Grüne
Antragsdatum: 28.10.2014

Ergebnis: behandelt



- 3.1 Sachstandsbericht Vorhabenbezogener Bebauungsplan Altstadt Hauptstraße 110**
Informationsvorlage 0009/2015/IV

Inhalt der Verhandlung:

Herr Jonas, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, informiert über den Inhalt der Informationsvorlage 0009/2015/IV sowie die erste Ergänzung hierzu und legt in diesem Zusammenhang die Auffassung der Verwaltung bezüglich einer weiteren Nutzung des Anwesens dar: Man wolle dem Eigentümer helfen, Rahmenbedingungen zu schaffen, um das ursprünglich angestrebte Ziel, einen hochwertigen Textilanbieter im Bereich Sport für die Generation 35 + als Mieter zu gewinnen, doch noch zu erreichen.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Stellungnahmen und Anregungen vorgetragen:

Bezirksbeirat Guntermann äußert die Befürchtung, dass dieses Thema zum Dauerbrenner werde. Man dürfe in der ganzen Diskussion nicht außer Acht lassen, dass auch die Theaterplatzgestaltung an dieses Anwesen gekoppelt sei.

Bezirksbeirat Bartholomé berichtet, dass in der Vergangenheit von Wirtschaftsverbänden darauf gedrängt worden sei, das Kino zu schließen und dort stattdessen ein großes Einkaufszentrum zu errichten. Inzwischen sei das Kino „gestorben“ und nun gebe es keinen adäquaten Einzelhändler, der Interesse an der Immobilie zeige.

Dies sei so nicht richtig, äußert Herr Jonas. Es habe ein ordentliches Beteiligungsverfahren gegeben, an dessen Ende ein Beschluss stand. Dieser sei ein politisch tragfähiger Kompromiss gewesen, der vom Gemeinderat im Sommer 2008 einstimmig beschlossen worden sei. Das Kino sei übrigens aus Gründen der Veralterung der dortigen Technik geschlossen worden. Man hätte das Kino digitalisieren müssen, um dem heutigen Standard gerecht zu werden. Dies sei allerdings von der Mitarbeitervertretung abgelehnt worden. Überhaupt sei es - mit den dort begrenzten Räumlichkeiten - unmöglich gewesen, ein modernes Kino, das der Markt heutzutage verlange, zu betreiben. Auf die Aussage von Bezirksbeirat Bartholomé, dass in der Hauptstraße 110 ein „Shopping-Center“ oder großes Warenhaus geplant gewesen sei, entgegnet er, dass die Stadt diese Option immer abgelehnt habe.

In einer Sitzungsunterbrechung von 18:41 Uhr bis 18:42 Uhr äußert sich ein Bürger zu diesem Tagesordnungspunkt.

Anschließend teilt die Vorsitzende des Vereins Alt Heidelberg, Frau Dr. Werner-Jensen, mit, sie könne sich eine Mischnutzung von Gewerbe und Kultur in diesem Gebäude durchaus vorstellen. Man dürfe allerdings nicht außer Acht lassen, dass sich dies für den Eigentümer auch finanziell tragen müsse. Die Immobilie stehe nun schon sehr lange leer. Dies hätte sich kein privater Vermieter leisten können. Auch die Stiftung, die Eigentümer sei, müsse sicher in absehbarer Zeit wieder Einnahmen aus dem Objekt generieren. Vielleicht sollte man den Besitzer zuerst einen Interessenten finden lassen und wenn dieser aus Sicht der Verwaltung akzeptabel erscheine, ein abgekürztes Verfahren anwenden, um die Immobilie wieder zu nutzen.

Bezirksbeirat Eckartz schließt sich seiner Vorrednerin an. Auch er möchte eine Lanze für eine Mischnutzung mit Kulturanteilen brechen. Er sei der Meinung, man müsse die Möglichkeit, das Karlstorkino in der Hauptstraße 110 anzusiedeln, nochmals diskutieren. Hierzu hat im Vorfeld der Sitzung Bezirksbeirätin Funke bereits einen Sachantrag (Anlage 03 zur Drucksache 0009/2015/IV) eingebracht, der im späteren Verlauf der Sitzung zur Abstimmung gestellt werden wird.

Dem Bauantrag des Eigentümers stattzugeben und im Erdgeschoss einen Lebensmittel-Supermarkt anzusiedeln, ohne das Gebäude kernzusaniern, stehen die Mitglieder des Gremiums ablehnend gegenüber. Bezirksbeirätin Funke macht sich Gedanken darüber, dass kleine Lebensmittelgeschäfte in der Hauptstraße eventuell schließen müssten, wenn ein größerer Supermarkt in die Hauptstraße 110 einziehen würde.

Bezirksbeirat Dr. Hug fragt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit sei, dass dieser Bauantrag seitens der Stadt abgelehnt werde. Herr Jonas kann bezüglich des Bauantrags keine Auskunft geben. Hierfür sei das Baurechtsamt zuständig.

Bezirksbeirat Dr. Hug erkundigt sich hierauf, ob es möglich sei, das Gebäude seitens der Stadt anzukaufen und somit Einfluss auf die Nutzung zu haben.

Herr Jonas erklärt dazu, dass vom Besitzer keinerlei Verkaufsabsicht bestünde.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz hält die Genehmigung des eingereichten Bauantrags für unwahrscheinlich. Weiter erklärt er zum Thema Nutzung der Hauptstraße 110: Die Stiftung, in deren Eigentum sich das Gebäude befinde, habe sich auf eine Bürgerbeteiligung eingelassen und sich jahrelang intensiv bemüht, einen hochwertigen Textilanbieter als Mieter zu gewinnen. Diese Bemühungen hätten leider nicht gefruchtet. Daher habe er den Antrag (Anlage 01 zur Drucksache 0009/2015/IV) gestellt, um dem Eigentümer die Option zu geben, auch andere Lösungen für dieses Areal zu suchen. Wenn diese dann vorlägen, müssten sie im politischen Raum diskutiert werden. Eine teilweise kulturelle Nutzung wäre aus seiner Sicht wünschenswert, damit die Altstadt nicht kommerziell und touristisch überlastet werde. Das Karlstorkino allerdings solle grundsätzlich an seinem angestammten Platz bleiben. Falls aber das Karlstorgebäude von der Nutzung her umgewidmet würde und das Kino eine neue Bleibe suchen müsste, sollte es auf jeden Fall erneut in der Altstadt angesiedelt werden.

Bezirksbeirat Guntermann schließt sich der Aussage von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz bezüglich des Karlstorkinos an. Außerdem regt er an, in die weiteren Beratungen zum Thema Nutzung der Hauptstraße 110 einen Vertreter oder eine Vertreterin des Bezirksbeirates in nachfolgende Gremien zu entsenden.

Abschließend lässt Herr Schmidt über den **Antrag** von Stadtrat Weiler-Lorentz (Anlage 01 zur Drucksache 0009/2015/IV) mit der Ergänzung von Bezirksbeirätin Funke (Anlage 03 zur Drucksache 0009/2015/IV) gemeinsam abstimmen. Eine getrennte Abstimmung der einzelnen Punkte wird nicht gewünscht.

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. An der Empfehlung des Innenstadtforsums aus dem Jahr 2008/2009, den Wormser Hof als Einkaufsmagneten für die Altstadt zu entwickeln, wird nicht festgehalten.
2. Es wird für die Hauptstraße 110 eine im Detail nicht festgelegte Mischnutzung aus Einzelhandel, Wissenschaft, Kultur, Kleingewerbe (Büros, Kanzleien und Ähnliches) und Wohnen angestrebt. Die Nutzung eines Teils der Immobilie für das Karlstorkino sollte geprüft werden.
3. Langfristig wird als städtebauliches Ziel die Entwicklung eines Kulturquartiers "Theaterstraße" verfolgt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Außerdem wird vorgeschlagen, Bezirksbeirat Guntermann in die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 20.05.2015 zu entsenden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Altstadt:

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. *An der Empfehlung des Innenstadtforsums aus dem Jahr 2008/2009, den Wormser Hof als Einkaufsmagneten für die Altstadt zu entwickeln, wird nicht festgehalten.*
2. *Es wird für die Hauptstraße 110 eine im Detail nicht festgelegte Mischnutzung aus Einzelhandel, Wissenschaft, Kultur, Kleingewerbe (Büros, Kanzleien und Ähnliches) und Wohnen angestrebt. Die Nutzung eines Teils der Immobilie für das Karlstorkino sollte geprüft werden.*
3. *Langfristig wird als städtebauliches Ziel die Entwicklung eines Kulturquartiers "Theaterstraße" verfolgt.*

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Inhaltlicher Antrag von Herrn Dr. Weiler-Lorentz vom 24.02.2015
02	Erste Ergänzung zur Drucksache



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 19.05.2015

4 Umwandlung der Theaterstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich nach der Fertigstellung des Anna-Blum-Spielplatzes

Antrag 0026/2015/AN

Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates

Antragsdatum: 08.03.2015

Ergebnis: behandelt



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 19.05.2015

4.1 Ausweisung der Theaterstraße zwischen Theater (Ende Fußgängerbereich) und Plöck als verkehrsberuhigter Bereich

Informationsvorlage 0109/2015/IV

Inhalt der Verhandlung:

Herr Kettemann vom Amt für Verkehrsmanagement steht für Fragen zu diesem Thema zur Verfügung.

Bezirksbeirat Bartholomé bedankt sich bei der Verwaltung dafür, dass auf die Vorschläge des Gremiums eingegangen worden sei.

Die Kinderbeauftragte Frau Lasser berichtet von einem Gespräch mit Frau Wall, Schulleiterin der Friedrich-Ebert-Grundschule. Der Schulleiterin sei besonders wichtig, dass der Ausgang vom Schulhof zur Theaterstraße hin besser geschützt werde. Die bisher dort angebrachte bodennahe Kette reiche nicht aus, um Kinder vom impulsiven Rennen aus dem Tor hinaus über die Straße abzuhalten. Hier wünsche man sich eine stabilere Lösung. Zu dieser Problematik sowie anderen Wünschen der Schulleiterin bezüglich Aufstellung von Warnschildern, Einrichtung eines Zebrastreifens und optischen Markierungen auf der Fahrbahn liege dem Amt für Verkehrsmanagement ein Brief von Frau Wall vor.

Frau Lasser berichtet weiter von einer Ortsbegehung, an der auch Mitarbeiter des Amtes für Verkehrsmanagement teilgenommen hätten. Hier sei die ihrer Meinung nach nicht ausreichende Beschilderung angesprochen worden. Nach Ansicht des

Amtes für Verkehrsmanagement sei diese jedoch ausreichend. Frau Lasser bittet allerdings nochmals darum, genauer hinzuschauen und diese zu verbessern.

Herr Kettemann verweist bezüglich dieses Themas darauf, dass ohnehin zusätzliche Schilder für den vorgesehenen verkehrsberuhigten Bereich aufgestellt werden.

Auf die abschließende Nachfrage von Frau Lasser bezüglich des Zeitziels zur Umsetzung der Maßnahme antwortet Herr Kettemann, dass diese voraussichtlich in den nächsten drei bis vier Wochen erfolgen könne.

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt nimmt die Information der Verwaltung zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen

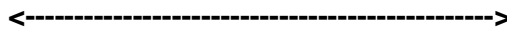


Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 19.05.2015

5 Öffnung des Schulhofs an der Friedrich-Ebert-Grundschule bis 22.00 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen

Antrag 0024/2015/AN Antragsteller
Aus der Mitte des Bezirksbeirates
Antragsdatum: 08.03.2015

Ergebnis: behandelt



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 19.05.2015

5.1 Öffnung der Schulhöfe der Friedrich-Ebert-Grundschule und der Theodor-Heuss-Realschule Mündlicher Bericht

Inhalt der Verhandlung:

Der Vorsitzende Herr Schmidt berichtet über den Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates, den Schulhof der beiden Schulen über die bisherigen Zeiten hinaus auch an Sonn- und Feiertagen für Kinder aus der Altstadt zu öffnen. Möglich sei solch eine Öffnung des Schulhofes, analog zu anderen Spielplätzen in den Stadtteilen, bis 22 Uhr.

Die Kinderbeauftragte Frau Lasser teilt mit, dass sie schon mehrmals darauf angesprochen worden sei, dass der Schulhof am Sonntag geöffnet werden sollte, damit Kindern die Möglichkeit gegeben werden könne, sich auch am Wochenende ungehindert zu bewegen, zu spielen und Fahrrad zu fahren. Sie sei der Ansicht, Kinder

aus der Altstadt seien im Hinblick auf Raumangebote dieser Art gegenüber Kindern aus anderen Stadtteilen bisher benachteiligt. Aus diesem Grund sei die Anregung zur Ausweitung der Öffnungszeiten in Form eines Antrages an die Verwaltung gegeben worden.

Herr Schmidt vom Landschafts- und Forstamt, zuständig für Spielplätze im Stadtgebiet, informiert über die bisherige Handhabung: Der Schulhof sei unter der Woche und an Samstagen bis 20.00 Uhr geöffnet. Nach Eingang des Antrages habe man sich mit dem Amt für Schule und Bildung in Verbindung gesetzt, um zu erfahren, wie dieses Fachamt dem Vorschlag der Sonn- und Feiertagsöffnung gegenüber stehe. Daraufhin sei eine Stellungnahme des Rektors der Theodor-Heuss-Realschule sowie der Rektorin der Friedrich-Ebert-Grundschule eingegangen. In dieser sprechen sich beide aus vielerlei Gründen dagegen aus, die bisherigen Öffnungszeiten auszuweiten.

In einer Sitzungsunterbrechung von 19:18 Uhr bis 19:21 Uhr erklärt Herr Rupp, Rektor der Theodor-Heuss-Realschule, seine Beweggründe, sich gegen die Öffnung des Schulhofes an Sonn- und Feiertagen auszusprechen: Der Hausmeister sei bereits jetzt eine nicht unerhebliche Zeit am Montagmorgen damit beschäftigt, die Hinterlassenschaften von Nutzern des Schulhofes von Freitagabend und Samstag zu entfernen. Hierbei handle es sich unter anderem um Zigarettenkippen, Joints und Glascherben von Bier- und Weinflaschen. Jugendliche und junge Erwachsene nutzten den Schulhof vor ihrer Kneiptour am Wochenende, um sich dort zu treffen und diese Dinge zu konsumieren. Gerade von den Scherben ginge eine Verletzungsfahr für spielende Schüler, die ab Montag das Gelände wieder nutzten, aus.

Graffiti, die im Schulhof von Älteren gesprüht werden, seien vom Wortlaut her oft nicht für Grundschulkindern geeignet und müssten vom Hausmeister entfernt oder übersprüht werden. Schon an Nachmittagen beobachte Herr Rupp Jugendliche, die auf dem Schulhof Bier und Wein konsumierten und sich in Ecken breit machten, die von Grundschulkindern genutzt werden sollten (wie zum Beispiel an den Basketballkörben). Dies sei unangebracht und verschrecke oft kleinere Kinder, die sich durch die Anwesenheit der Jugendlichen in ihrer räumlichen Freiheit eingeschränkt fühlten. Spreche er die Jugendlichen an, müsse er sich oft unflätige Bemerkungen im Sinne von „Was haben Sie denn hier zu sagen?“ anhören.

Leider sei auch Vandalismus ein Thema auf dem Schulgelände. Kürzlich sei im Bereich des Urban-Gardening-Projektes einiges mutwillig zerstört worden. Dies alles sei nicht im Sinne der Schulen, die eine Verantwortung gegenüber ihren Schülern hätten. Schon die derzeitige Situation sei kaum mehr hinnehmbar. Daher wolle man von Seiten der Schulleitungen auf keinen Fall einer Erweiterung der Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen und vor allem keiner Öffnung bis 22 Uhr zustimmen, um die Lage nicht noch weiter zu verschärfen.

Im Laufe der anschließenden Diskussion zu diesem Thema werden folgende Stellungnahmen sowie Vorschläge aus dem Gremium vorgebracht:

- Nach der Fertigstellung des Spielplatzes am Anna-Blum-Platz sei zusammen mit dem Schulhof der beiden Schulen eine Art Spielachse entstanden, die bisher leider an Sonn- und Feiertagen unterbrochen sei.
- Ein Kompromiss wäre eine Öffnung bis 20 Uhr und eine verstärkte Kontrolle der Nutzer durch den Kommunalen Ordnungsdienst.

- Vielleicht könne man den Schulhof probeweise – zum Beispiel für ein Jahr – an Sonn- und Feiertagen öffnen und danach sehen, ob sich dies bewährt habe.
- Selbst wenn der Schulhof abgeschlossen sei, fänden Interessierte Mittel und Wege, auf das Areal zu gelangen.
- Die Bedürfnisse der Schulen müssten ernst genommen und bereits jetzt bestehende Probleme dürfen nicht heruntergespielt werden. Es müsse gewährleistet sein, dass Schulkinder einen sauberen Schulhof vorfinden und dieser nicht von Unbefugten missbraucht werde.
- Man müsse auch an die Anwohner denken, die froh seien, wenn am Wochenende etwas Ruhe einkehre. Diese sollten nicht durch Lärm, der von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Abendstunden verursacht werde, gestört werden.

In einer Sitzungsunterbrechung von 19:29 Uhr bis 19:33 Uhr melden sich eine Bürgerin sowie ein Bürger zu Wort und bestätigen die Erfahrungen von Herrn Rupp. Leider würde der Schulhof nicht nur durch Kinder aus der Altstadt zum Spielen, sondern oft von jungen Erwachsenen (manchmal in Gruppen bis 15 Personen) als Treffpunkt genutzt, um dort Alkohol und Sonstiges zu konsumieren. Dies sei nicht im Sinne des Vorhabens, Altstadtkindern Bewegungsflächen zu bieten.

Der Vorsitzende Herr Schmidt schlägt zum Ende der Diskussion vor, dass sich alle Beteiligten nochmals treffen, um eine Lösung zu finden. Mit diesem Vorschlag erklären sich die Gremiumsmitglieder einverstanden.

Die Bezirksbeiräte Guntermann, Bartholomé, Eckartz, Matthias Fehser, Bezirksbeirätin Funke sowie Frau Dr. Werner-Jensen (Vorsitzende des Vereins Alt Heidelberg) und die beiden Kinderbeauftragten Frau Möller und Frau Lasser möchten an diesem Treffen teilnehmen. Herr Schmidt schlägt vor, den heute abwesenden Bezirksbeirat Seidel, der bisher an den Schulen samstags den „Schließdienst“ am Abend übernehme, mit einzuladen. Beteiligt werden sollten selbstverständlich außerdem die Schulleiterin und der Schulleiter sowie ein Vertreter des Amtes für Schule und Bildung. Sinnvoll sei es auch, Anwohner zu Wort kommen zu lassen.

Die Kinderbeauftragte Frau Lasser möchte zudem die Elternvertreter der Schulen miteinbeziehen.

Herr Rupp erklärt sich bereit, eine solche Veranstaltung einzuberufen. Voraussichtlich sei dies noch vor den Sommerferien möglich.

Ergebnis: Bericht wurde gegeben

<----->

6 Naturpark-Markt am 11.10.2015 auf dem Karlsplatz
Informationsvorlage 0110/2015/IV

Inhalt der Verhandlung:

Frau Caspar-Thron vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, informiert über den Inhalt der Vorlage. Geplant sei der Naturpark-Markt als ruhige, gediegene Veranstaltung im Zeitraum von 11 Uhr bis 17 Uhr am 11.10.2015. Durch diesen Markt, der sich in Umlandgemeinden schon seit längerem etabliert habe, wolle man die Direktvermarktung in der Region unterstützen und stärken. Beschicker, die an einer Teilnahme interessiert seien, könnten sich bei der Verwaltung noch bis zum 08. Juni 2015 um einen Stand bewerben.

Die Mitglieder des Gremiums stehen der geplanten Veranstaltung positiv gegenüber.

Bezirksbeirat Bartholomé regt in Bezug auf die Wiederbelebung des Marktgeschehens an, als Veranstaltungsort auch an den Kornmarkt zu denken. Frau Caspar-Thron gibt zu bedenken, dass der Naturpark mit üblicherweise bis zu 35 Marktständen unterschiedlicher Größe rechne und der Kornmarkt als alleiniger Standort zu klein und daher der Karlsplatz als Veranstaltungsort vorgesehen sei. Im Falle eines Raummehrbedarfs könne aber durchaus über eine Ausweitung des Marktes auf dem Kornmarkt nachgedacht werden.

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat nimmt die Information über die Veranstaltung „Naturpark-Markt“ am 11.10.2015 auf dem Karlsplatz in Heidelberg zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen



7 Kinderfreundliche Verkehrsplanung und Kinderwegepläne
Informationsvorlage 0111/2015/IV

Inhalt der Verhandlung:

Herr Raab vom Amt für Verkehrsmanagement informiert über den Inhalt der Vorlage. Weiter führt er aus, dass es im Jahr 2013 einen Erlass des Kultusministeriums gegeben habe, der Kommunen verpflichte, für alle Grundschulen Schulwegepläne zu erstellen. In Absprache mit dem Ministerium habe man sich in Heidelberg dafür entschieden, in die bereits bestehenden Kinderwegepläne die geforderten Schulwegepläne mit einzuarbeiten. Die Pläne seien als Empfehlungen an die Eltern zu sehen. Sie entbänden diese jedoch nicht davon, diese Wege mit den Kindern zu üben. Dies trage zur eigenständigen Mobilität bei. Herr Raab bedankt sich bei der Kinderbeauftragten Frau Lasser für ihr Engagement bei der Erstellung des Kinderwegeplanes. Auch die seit kurzem im Amt befindliche Vertreterin Frau Möller habe sich nach dem Ausscheiden von Herrn Guntermann aus diesem Amt schon sehr intensiv in die Materie eingearbeitet.

Frau Möller lobt den Wegeplan. Sie kritisiert allerdings, dass Autofahrer in der Altstadt kreuz und quer führen und sich nicht an Verkehrsregeln hielten. Dies führe zu Gefährdungen von Kindern, die in diesem Stadtteil auf den empfohlenen Wegen zu Fuß unterwegs seien.

Herr Raab ist der Meinung, dass man das Verhalten durch entsprechende Kontrollen der Fahrzeugführer in den Griff bekommen könne. Die aufgestellten Dialogdisplays könnten durch Auswertung Aufschluss über Gewohnheiten der Verkehrsteilnehmer geben. Durch Plakataktionen möchte man Autofahrer zusätzlich sensibilisieren.

Herr Kettemann vom Amt für Verkehrsmanagement erkundigt sich, in welchen Bereichen besonders viele Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung zu beobachten seien.

Frau Möller berichtet daraufhin von Fahrzeugführern, die von der B 37 trotz Verbot in die Große Mantelgasse einführen. Außerdem berichtet sie von Problemen in der Sandgasse.

Bezirksbeirat Hug spricht an, dass Fahrradfahrer in der Friedrich-Ebert-Anlage unerlaubt den Gehweg nutzten.

Herr Schmidt wirft ein, dass dies oft ein „hausgemachtes Problem“ sei. Meist handle es sich um ortskundige Anwohner aus dem Stadtteil, die die geltenden Regeln nicht beachteten.

Herr Kettemann teilt mit, dass man seitens der Stadt im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten versuche, durch Kontrollen entgegenzuwirken. Allerdings falle die Kontrolle des Fahrverkehrs eher in den Aufgabenbereich der Polizei.

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt nimmt die Informationen der Verwaltung zum Thema „Kinderwegepläne“ zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Kinderwegeplan Altstadt



8 **Verschiedenes** **Informationen zum Lärmaktionsplan**

Inhalt der Verhandlung:

Lärmaktionsplan

Herr Schmidt berichtet, dass das Regierungspräsidium Karlsruhe seine Zustimmung zur Planung gegeben habe, auf der B 37 zwischen Karlstor und Stadthalle nachts eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h einzuführen. Diese gelte künftig in der Zeit zwischen 22 und 6 Uhr.

Rollläden an der Stadthalle

Bezirksbeirat Guntermann habe in einer der letzten Sitzungen den Zustand der Rollläden an der Stadthalle moniert. Hierzu teilt Herr Schmidt mit, dass diese gestrichen werden sollen.

Spielplatz am Anna-Blum-Platz

Bezirksbeirat Guntermann spricht sich dafür aus, dass Kindern, die diesen Spielplatz nutzten, eine Möglichkeit gegeben werde, in unmittelbarer Nähe eine Toilette aufzusuchen. Hier böte sich seiner Meinung nach an, den Kindern die Nutzung der Toiletten im benachbarten Theatergebäude zu erlauben. Deshalb stellt er hierzu folgenden **Antrag**, über den Herr Schmidt abstimmen lässt:

Kinder, die den Spielplatz am Anna-Blum-Platz nutzen, sollen die Möglichkeit haben, die Toiletten im Theater zu besuchen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Busse am Uniplatz

Bezirksbeirat Bartholomé erkundigt sich, ob es zulässig sei, dass derzeit vermehrt Reisebusse zwischen Marstallstraße und Uniplatz verkehrten. Brauchten diese hierfür eine Genehmigung?

Herr Schmidt weiß, dass Busse in diesem Bereich kontrolliert werden. Genauere Auskünfte zu diesem Thema könne er allerdings nicht geben.

Frau Dr. Werner-Jensen, Vorsitzende des Vereins Alt Heidelberg, berichtet, dass die Gästeführer Ausweise besäßen, die sie zur Nutzung dieser Strecke berechtigten.

Herr Kettemann vom Amt für Verkehrsmanagement bestätigt dies. Reisebusse dürften über diese Trasse zum Uniplatz fahren und dort auch kurz anhalten, um Reisegäste aussteigen zu lassen.

Parksituation vor der Universitäts-Bibliothek

Im absoluten Halteverbot an der Universitäts-Bibliothek parkten regelmäßig bis zu fünf Autos, berichtet die Kinderbeauftragte Frau Lasser. Für dieses Problem müsse eine Lösung gefunden werden; vielleicht könnten Poller an dieser Stelle für freie

Wege sorgen. Schließlich müssten Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad dort entlang zur Grundschule kommen.

Herr Kettemann weiß um dieses Problem. Man sei gemeinsam mit den Kinderbeauftragten vor Ort gewesen. Der Kommunale Ordnungsdienst beobachte die Situation. Falls sich dennoch keine Besserung einstelle, könne man über Poller nachdenken.

Stadtrat Rothfuß teilt mit, es liefe derzeit ein Antrag zur Verkehrssituation in der Plöck. Unter anderem gehe es um das unerlaubte Parken in dieser Straße. Herr Kuch vom Amt für Verkehrsmanagement habe zugesagt, dass ein Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes die Plöck in Zukunft besonders streng kontrolliere. Nach einem halben Jahr wolle man nachfragen, ob diese Maßnahme zu positiven Ergebnissen geführt habe. Da der soeben angesprochene Bereich quasi die Verlängerung der Plöck darstelle, könnte man das Areal vor der Universitäts-Bibliothek auch mit aufnehmen.

Ergebnis: behandelt, mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Altstadt am 19.05.2015

Vorsitzender

gezeichnet
Hans Joachim Schmidt

Datum 12.06.2015

Bezirksbeirat

gezeichnet
Matthias Fehser

Datum 26.06.2015

Bezirksbeirat

gezeichnet
Hannes Wendling

Datum 22.06.2015

Schrift- /Protokollführung

gezeichnet
Rosemarie Kircher